

bundesheer 2 (apa)

unabdingbarer grundsatz und grundlage fuer die einberufung zum berufssoldaten haetten vor allem der charakter, das wissen und die physische eignung zu bilden, in allen sozialen schichten des volkes finden sich junge maenner, die sich nach charakter und anlagen fuer die offiziers- und unteroffiziersbahn eignen, aber auch solche, die davon ausgeschlossen bleiben muessen.

fuer den eintritt in die militaerakademie sei die absolvierung einer mittelschule unerlaesslich, die militaerakademie muesste im zeitalter der technik und spezialisierung vier jahrgaenge umfassen. fuer den eintritt in die vierjaehrige unteroffiziersschule hingegen werde die absolvierung der hauptschule oder untermittelschule mit gutem erfolg als grundlage gefordert werden muessen.

das offiziers- und unteroffizierskorps muesse aller drueckenden materiellen sorgen enthoben sein, sonst seien alle organisatorischen und materiellen vorsorgen fuer das bundesheer umsonst, es muesse dem allgemein und fachlich hochgebildeten offizier und dem vorbildlich diensttuenden unteroffizier eine existenz geboten werden, die seiner vorbildung und der schweren dienstleistung in einer modernen armee entspricht.

an der spitze unseres heeres stehe selbstverstaendlich der oberste repraesentant unseres staates, der bundespraesident. in der bundesregierung haette ein bundesminister die interessen des bundesheeres zu vertreten, dieses waere in engster zusammenarbeit mit den parlamentarischen koerperschaften und dem generalstabschef des bundesheeres organisatorisch, personell und materiell auf jenen stand zu bringen, der die gewaehr bietet, dass aufgabe und zweck der wehrmacht erfuehlt werden.

zur frage, ob der landesverteidigungsminister ein militaer oder ein politiker sein sollte, fuehrte oberstleutnant seifert u.a. aus: die erfahrung lehre, dass in der republik und in der demokratie diese hohe wuerde und schwere buerde zu tragen

.....

2115M

...schwere buerde zu tragen

am besten ein bedeutender politiker geeignet sei, nur ein solcher mann koenne die oft unpopulaeren belange und forderungen im parlament durchsetzen, ein staatssekretaer wuerde es viel schwieriger haben.

fuer das neue bundesheer sei das stetige interesse des volkes noetig, daher muesse die bevoelkerung staendig ueber leben und arbeit der wehrmacht unterrichtet sein, die arbeit der wehrmacht muesse im lichte der breiten oeffentlichkeit vor sich gehen, presse und rundfunk wuerden da eine grosse aufgabe vorfinden. (schluss)+2017+ba+